

September 2025

Inhalt

Editorial: „Seine Botschaft leben“

Krishnas göttliche Spiele, Sri Sathya Sai Baba, 4.9.1996

Ramakatha Rasavahini, Kapitel 5, Der Guru und die Schüler, Sri Sathya Sai Baba

Chinna Katha, Atmatattva ist in allen ein und derselbe, Sri Sathya Sai Baba

Sri Sathya Sai Ashtottarashata Namavali, 5. Om Sri Sai Satpurushaya Namah

Der allwissende Herr, L.V.M. Kishore

Briefe der Liebe aus Liebe, Sri Sathya Sai Baba

Rätsel zum Nachdenken

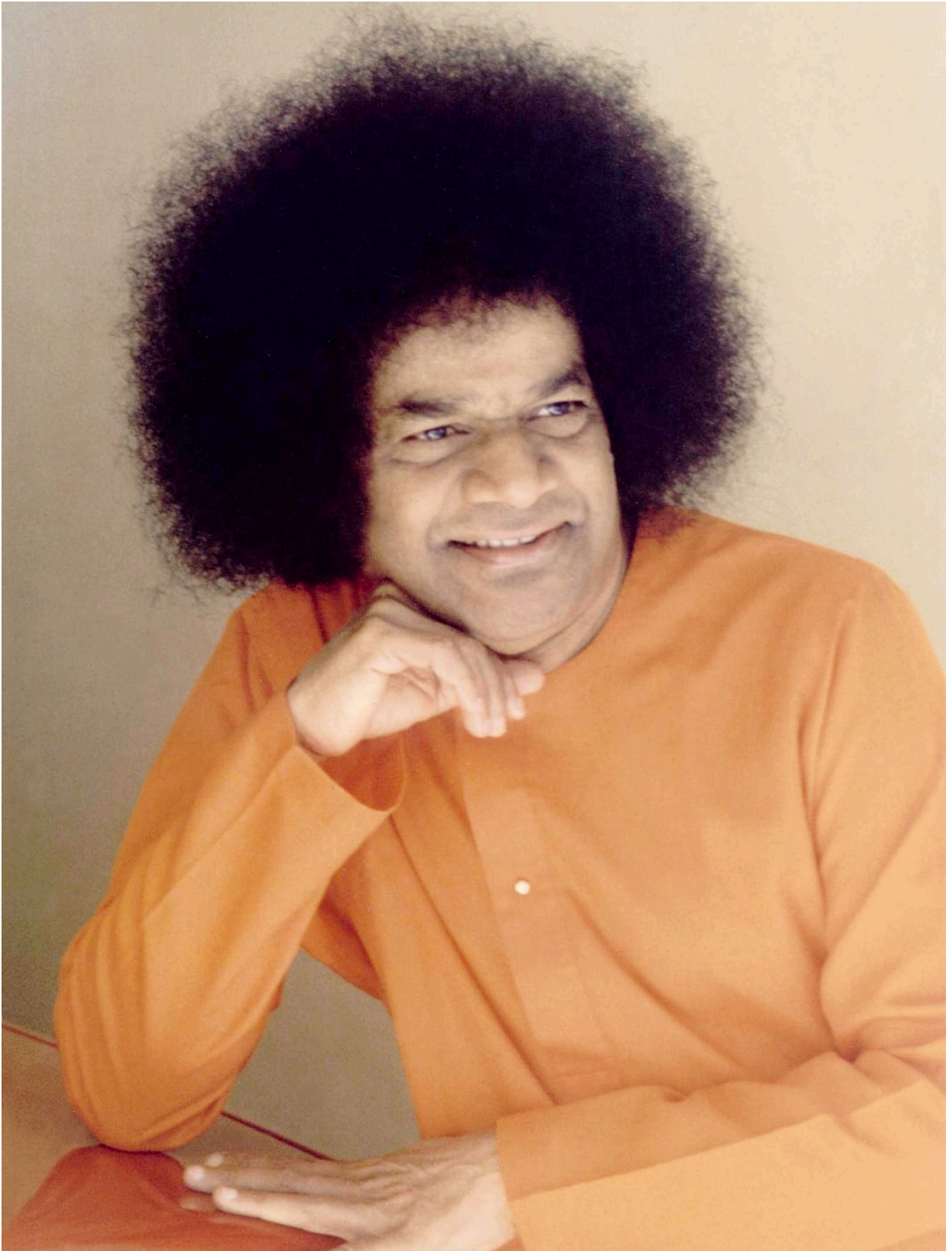
Feierlichkeiten in Prasanthi Nilayam, ein Bericht

Pilgerreise von Devotees, Die Freude am gemeinsamen Sadhana

Die Vorrangstellung von Vinayaka, Sri Sathya Sai Baba, 25.8.1998

Rätselauflösung

Die Zeit, die du mit Gedanken an Gott verbringst, wird belohnt, Sri Sathya Sai Baba



Editorial

„SEINE BOTSCHAFT LEBEN“

Verkörperungen seiner Liebe!

Zu Beginn dieses Monats September hallt in den Seiten des Sanathana Sarathi seine ewige Botschaft wider – dass das Leben, wenn es im Licht des Dharma gelebt wird, zu einer Gabe der Liebe erblüht.

Diese Ausgabe beginnt mit Bhagavans Avatar Vani, die uns durch die spielerischen und doch tiefgründigen Lilas Krishnas daran erinnert, dass das Göttliche nicht nach dem äußeren Schein beurteilt werden darf, sondern in seiner tieferen Wahrheit erkannt werden muss.

Die Ramakatha Rasa Vahini setzt ihren ewigen Fluss fort, in dem das Schweigen und die Reflexionen des jungen Rama alle in Erstaunen versetzen und zur zeitlosen Weisheit des Yoga Vasishtha führen. Hier werden wir daran erinnert, dass hinter jeder Form der formlose Atman liegt, der immer leuchtet und strahlt.

Die Chinna Katha vermittelt eine eindringliche Wahrheit – allzu oft verehren wir ein Bild des Gurus und vergessen seine lebendige Präsenz direkt vor unserer Haustür.

Von dort aus erhebt uns die Ashtottarashata Namavali-Meditation über Om Sri Sai Satpurushaya Namah zu der Erkenntnis, dass Er in jedem „guten Menschen“ wohnt und in den Herzen, die durch Gleichmut, Dienen und Mitgefühl weit werden, in voller Pracht erstrahlt.

Das Alumni-Forum führt uns in die Intimität von Swamis Allwissenheit – sei es ein verspieltes Kinderlied, das er wiederholt, ein Traum, der vor Gefahr warnt, oder eine einfache Anweisung, „alle mitzunehmen“. Diese Einblicke erinnern uns daran, dass seine Präsenz jede Handlung durchdringt.

Die Briefe der Liebe aus Liebe laden uns ein, in vollem Bewusstsein seiner innewohnenden Gegenwart zu leben – unsere Fehler aufzugeben, uns in seinem erlösenden Licht zu reinigen und mit ihm in strahlender Einheit zu verschmelzen.

Dann richten wir unseren Blick auf die Feierlichkeiten in Prasanthi – vom 79. Unabhängigkeitstag, der von patriotischer Begeisterung geprägt war, über Krishna Janmashtami, das von Hingabe erfüllt war, bis hin zur Sri Sathya Sai National Cricket League, die Sport mit Werten verbindet, und dem 40. MBA-Tag, der an vier Jahrzehnte direkter Führung durch Swami erinnert. Jede Veranstaltung spiegelt seine Erklärung wider, dass äußere Aktivitäten nur dann Bedeutung erlangen, wenn sie von innerer Transformation durchdrungen sind.

Ein bewegender Artikel mit dem Titel „Mit Gott zu leben ist wahre Bildung“ erzählt, wie Swami das Lehren und das Personalmanagement neu definiert hat, indem er Lehrer dazu aufforderte, zu inspirieren statt sich zu beschweren, und sie daran erinnerte, dass jeder Schüler sein Geschenk ist.

Die Pilgerberichte aus Chennai, Haryana, Chandigarh, Telangana, Visakhapatnam und den europäischen Ländern der Zone 6 bestätigen, dass Prasanthi nach wie vor der Leuchtturm seiner Mission ist.

Liebe Leser, jede Seite dieser Ausgabe erinnert uns daran, dass Swami in jeder liebevollen Handlung, jedem Schritt des Sadhana, jeder Anstrengung, uns selbst zu verwandeln, lebt. Wie er einmal sagte: „Ihr solltet euer Leben so führen, dass euer Leben zu meiner Botschaft wird.“

–Die Redaktion

Avatar Vani

Krishnas göttliche Spiele

Verkörperungen der Liebe!

Es ist leicht, die göttlichen Spiele (līlā) oder unendlichen Kräfte Gottes zu kritisieren oder herabzusetzen; aber es ist sehr schwierig, die Wahrheit über das Göttliche zu erfassen. Als Balarama sich bei Yashoda über Krishna beschwerte, war Yashoda traurig. Balarama klagte weiter: „Mutter, haben wir kein Essen zuhause? Haben wir nicht auch Joghurt und Milch zuhause? Er isst den Schlamm von der Straße.“ Gottes Worte haben eine innere Bedeutung. Die Mutter ergriff Krishnas Hand und schalt ihn: „Krishna, haben wir keine Butter zuhause? Was ich serviere schmeckt dir nicht. Warum gehst du in die Nachbarschaft und stiehlst Butter? Es ist nicht recht.“ Krishna antwortete: „Mutter, bin ich ein Kind oder ein dummer Bengel oder ein Verrückter, dass ich Erde essen würde?“ Auf diese Weise bestätigte Krishna, obwohl er ein Kind war, indirekt seine Göttlichkeit. Das Göttliche lehrt auf diese indirekte Weise die Menschheit tiefgründige Lektionen. Gottes Handlungen sollten nicht anhand äußerer Ereignisse, sondern durch ihre innere Bedeutung erfasst werden. Die Erfahrungen der Hirtenmädchen (Gopikā) und Hirtenjungen (Gopala) von Brindavan während Krishnas frühen Jahren in Repalle sind missverstanden und fehlinterpretiert worden. Krishna war nur fünf Jahre lang in dem Dorf. Es ist absurd anzunehmen, ein fünfjähriges Kind würde sich auf fragwürdige Weise verhalten. Nachdem Krishna nach Mathura gegangen war, kehrte er nicht nach Repalle zurück.

Dem reinen und göttlichen Leben von Krishna irgendetwas Ungehöriges zuzuschreiben ist reine Blasphemie. Man muss die wahre Natur des Göttlichen vollkommen verstehen. Das Göttliche, das so heilig ist, wird nicht verstanden. Wir schreiben Gott unsere eigenen weltlichen Gedanken zu und distanzieren uns von ihm. Als Erstes sollten wir wissen, was Göttlichkeit ist. Das Göttliche ist das alles durchdringende kosmische Bewusstsein, das in allen gegenwärtig ist. Die Natur dieses Bewusstseins sollte erfasst werden.

Wo wurde Krishna geboren? Im Gefängnis. Welches waren seine Besitztümer? Keine. Nach seiner Geburt im Gefängnis wurde er in das Haus von Nanda gebracht und ging dann nach Mathura. Er besaß nichts. Aber er wurde die größte Figur in der Welt. Was zeigt das? Weltliche Besitztümer sind nicht das Geheimnis von Größe. Krishnas Größe bestand in seinem dauerhaften Zustand der Glückseligkeit.

Der Rama und Krishna Avatar

Wenn ihr den Unterschied zwischen Krishna und Rama erkennt, werdet ihr Krishnas Natur besser würdigen. Krishna lächelte immer zuerst und führte seine Aufgabe später durch. Für Rama kam die Handlung zuerst und das Lächeln danach. Krishna brachte die Frauen zum Weinen. Rama weinte um der Frauen willen. Rama zog erst dann in die Schlacht, als er einen starken Grund dafür hatte. Krishna provozierte zuerst den Konflikt und entschied dann über dessen Ausgang.

Das Krishnaprinzip ergeht sich in Freude. Das Ramaprinzip basiert auf dem Konzept der Verpflichtung.

Das Ramayana ist dazu gedacht, die Herrschaft der Wahrheit und Rechtschaffenheit auf Erden zu fördern. Der Krishna Avatar war dazu da, der Welt eine ewige Botschaft zu vermitteln. Er suchte nichts für sich selbst. Er behielt nichts für sich selbst. Er gab alles an die Menschen weiter. Er tötete seinen Onkel mütterlicherseits, Kamsa. Er installierte Kamsas Vater Ugrasena auf dem Thron. Er begehrte nicht das Königreich. Er schloss Freundschaft mit den Pandavas, besiegte die Kauravas und krönte Dharmaraja zum Kaiser. Er machte nicht sich selbst zum König. Er war ein König ohne Krone. Er war der König der Könige. Er hatte kein eigenes Königreich. Aber er herrschte über das Herz von Millionen. Das ist die tiefgründige Wahrheit, die durch das Krishnaprinzip verkündet wurde.

Wenn ihr tief nachforscht werdet ihr entdecken, dass jeder Avatar inkarniert, um eine spezielle Botschaft zu vermitteln und eine bestimmte Mission auszuführen.

Krishnas Göttlichkeit

Die Gopikas pflegten sich bei Yashoda über Krishnas Streiche zu beschweren. Aber was immer Krishna im Scherz sagte oder als Streich spielte, basierte auf Wahrheit. Krishna erging sich niemals in Unwahrheit, nicht einmal mittels eines Scherzes. Aber diejenigen, die die innere Bedeutung seiner Aussagen nicht verstehen konnten, pflegten ihn der Lüge zu bezichtigen. Diese Art Missverständnis ist in allen Zeitaltern eine Krankheit gewesen.

Als sich eine Gopikā bei Yashoda beschwerte, Krishna sei nachts in das Haus eines Hirtenjungen eingedrungen und hätte Unfug getrieben, argumentierte Krishna mit seiner Mutter, wie er irgendwo hätte hingehen können, wenn er doch an ihrer Seite geschlafen habe. Die Wahrheit war, dass Krishna aufgrund seiner göttlichen Kraft an beiden Plätzen gleichzeitig war. Krishna vollführte unzählige derartige verblüffende Wunder. (Bhagavan sang jetzt eine Reihe von Liedern über die Klagen der Gopikas gegen Krishna bei Yashoda.) Krishna hatte für jede derartige Klage ein überzeugendes Alibi. Krishna offenbarte indirekt seine Göttlichkeit. Krishna erläuterte seiner Mutter die Wege des Göttlichen auf eine Weise, die sie verstehen konnte.

Krishna pflegte die Häuser der Hirtenjungen zu besuchen und Joghurt und Milch zu trinken. Die symbolische Bedeutung dieser Handlung besteht darin, dass es Krishnas Vorliebe für Reinheit (sattva) ist, repräsentiert durch reinen weißen Joghurt und Milch.

Krishna erklärte Yashoda den Grund, warum er die Butter in ihren Häusern der Butter von Yashoda vorzog. Die Herzen der Gopikas waren rein und mit selbstloser Hingabe an Krishna gefüllt. Ihre Hingabe war der mütterlichen Zuneigung Yashodas überlegen, die einen Hauch von Selbstsucht hatte. Krishna sagte zu Yashoda: „Ich werde von den Herzen derjenigen angezogen, die rein und selbstlos sind.“

Folgt den Fußspuren

Krishna war den Gopikas immer entwischt, nachdem er sie geneckt hatte. Aber einmal wollte er ihnen aus Mitgefühl einen Hinweis geben, wie sie ihn aufspüren konnten. Eines Tages lauerten sie alle Krishna rund um ihre Häuser auf, um ihn zu erwischen. Krishna schlich sich in ein Haus, zerbrach einen Krug mit Milch und versteckte sich leise. Die Gopikas entdeckten, dass er den Krug zerbrochen hatte und versuchten, ihn aufzuspüren. Die milchweißen Fußstapfen, die er hinterließ, verrieten ihnen sein Versteck. Dann offenbarte Krishna ihnen die spirituelle Wahrheit, sie würden ihn verwirklichen, wenn sie sich an die Füße des Herrn klammerten. „Folgt meinen Fußspuren und ihr werdet mich finden“, sagte Krishna zu den Gopikas.

Im Bhagavatam entsprechen die Lektionen, die ihr lernt, eurem geistigen Zustand. Um die Herrlichkeit des Herrn zu verstehen, wie sie im Bhagavatam beschrieben wird, müsst ihr Krishnas göttliche Spiele genießen und ihre innere Bedeutung erfassen.

Heute ist Gokulāshtamī, der Tag, der als Krishnas Geburtstag gefeiert wird. Aber nicht diese Feier ist wichtig. Wichtig ist, Krishnas Lehren einzuhalten. Krishna ist nicht gesondert von seinen Lehren. Swami kann nicht von seinen Lehren getrennt werden. Die Gita ist Krishna und Krishna ist die Gita. Gebt deshalb Unterscheidungen niemals Raum.

Bhagavan beendete seine Ansprache mit dem Bhajan: „Govinda Krishna jai Gopala Krishna jai...“

Diese Ansprache wurde am 16. August 2025 in der Sai Kulwant Halle anlässlich von Krishna Janmashtami übertragen.

Auszüge aus Bhagavans Ansprache am 4. September 1996.

„Krishna“ kommt von der Wurzel „Kris“, was (1) anziehen, (2) pflügen und kultivieren und (3) das göttliche Prinzip jenseits von Zeit, Raum und Kausalität bedeutet. Krishna zieht, wie alle Avatare, nicht nur Suchende, Heilige und Weise an, sondern auch die Einfachen, Unschuldigen und Guten. Er zieht auch die Neugierigen, Kritiker, Skeptiker und diejenigen an, die unter Atheismus leiden. Er zieht sie durch den unwiderstehlichen Charme seiner Person, durch seinen unbesiegbaren Blick, seine Stimme, seine Flöte, seinen Rat und seinen unerschrockenen Heldenmut zu sich. Er ist immer in einem Zustand der Glückseligkeit und verbreitet Harmonie, Melodie und Schönheit um sich herum. Er singt überall – auf den friedlichen Weiden und Feldern von Brindavan und auf dem blutgetränkten Schlachtfeld von Kurukshetra. An einem Ort hält er die Flöte in der Hand, am anderen schwingt er die Peitsche. Aber was dabei entsteht, ist bedeutungsvolle, bewegende Musik, entweder Venuganam oder Bhagavadgita! Ganam und Gita bedeuten beide „Gesang“!

Bhagavan Sri Sathya Sai Baba

Vahini – der ewige Strom: Ramakatha Rasavahini – Kapitel 5

DER GURU UND DIE SCHÜLER

So fand seit dem Tag, an dem die Prinzen geboren wurden, ein ununterbrochener Reigen von Festen in der Hauptstadt und im Königreich statt. Die Stadt Ayodhya strahlte ununterbrochen vor Freude. Die Feste und fröhlichen Darbietungen verbanden die Bevölkerung zu einer Familie, geeint durch Liebe und Dankbarkeit. Jeden Monat wurden die Tage, an denen die Kinder geboren wurden (der neunte, zehnte und elfte Tag der hellen Hälfte), mit prächtigen Zeremonien gefeiert, um das freudige Ereignis zu würdigen. Selbst wenn die Jungen auf Pilgerreise waren, wurden diese Tage so groß gefeiert, als wären sie in der Stadt; mit Ausnahme von Veranstaltungen, bei denen ihre physische Anwesenheit erforderlich war, wurden alle anderen – die Feste, die Geschenke, die Spiele, die Tänze – mit Begeisterung durchgeführt.

Die Eltern bemerkten eine Veränderung bei den Jungen als Folge der Pilgerreise. Die Verwandlung war sehr überraschend, und sie hofften, dass die seltsame Lebensweise, die sie angenommen hatten, mit der Zeit wieder verschwinden würde. Sie beobachteten ihr Verhalten mit großer Aufmerksamkeit. Aber die Kinder machten weiter, ohne Anzeichen einer Abschwächung.

Rama blieb meist im Haus. Er badete nicht mehr zu festen Zeiten, wie er es bisher getan hatte. Er hatte eine Abneigung dagegen, königlichen Gewänder tragen. Er verzichtete auf Delikatessen. Er setzte sich nie auf den goldenen Thron. Es schien, als sei er in die Betrachtung des Absoluten versunken, in die Betrachtung von etwas, das jenseits der Sinne und des Verstandes liegt. Da ihr Bruder so mürrisch wirkte und offensichtlich schmolte, blieben die drei jüngeren Brüder immer in seiner Nähe. Sie verließen ihn nie, weder zum Spielen noch aus anderen Gründen.

Die vier pflegten sich in einem Zimmer zu versammeln und sich einzuschließen. Wenn die Mütter ihnen das Essen brachten, mussten sie regelmäßig an die Tür klopfen! So sehr die Mütter auch versuchten, herauszufinden, warum sie sich so verhielten, die Knaben verrieten den Grund nie! Nur Rama würdigte ihre Fragen einer Antwort: „Das ist meine Natur; warum wollt ihr den Grund dafür wissen?“

Die Mütter merkten bald, dass dieser Zustand nicht länger verborgen bleiben konnte. Sie informierten Dasharatha, der daraufhin die Jungen in seine Gemächer rufen ließ. Als er jedoch feststellte, dass die

Söhne, die früher sofort herbeigeeilt wären, lange auf sich warten ließen, war er voller Verwunderung und Sorge. Er machte sich bereit, selbst zu ihnen zu gehen. In diesem Moment verkündete der Diener, dass die Prinzen sich näherten!

Da überwältigte Glückseligkeit den Vater. Er umarmte sie und drückte sie fest an seine Brust. Mit den Söhnen zu beiden Seiten setzte er sich. Er fragte sie nach vielen Dingen, nach heiteren und ernsten. Früher hatten die Jungen auf eine Frage zehn Antworten gegeben, aber an diesem Tag, als er zehn Fragen stellte, gaben sie kaum Antwort auf eine.

Dasharatha zog Rama auf den Schoß und bat ihn liebevoll: „Mein Sohn! Warum weigerst du dich zu sprechen? Warum dieses Schweigen? Was wünschst du dir? Sag mir, was du brauchst. Ich werde es dir sofort erfüllen, ohne zu zögern. Da du dich nicht mehr wie früher mit deinen Brüdern vergnügt und mit ihnen spielst, sind auch sie unglücklich.“ Obwohl der König Rama liebevoll über das Kinn strich und ihm ins Gesicht sah, sagte Rama nichts weiter, als dass er ganz zufrieden sei und nichts brauche. Als Dasharatha dieses seltsame Verhalten beobachtete, wurde er ängstlich und besorgt. Tränen traten ihm in die Augen. Die Jungen blieben von seiner Trauer unberührt. Der Vater belehrte sie mit sanften Worten darüber, wie sich Söhne verhalten sollten, und schickte sie in ihre Gemächer im Palast.

Er rief Sumantra zu sich, um sich mit ihm zu beraten. Er fragte ihn, ob während der Pilgerreise etwas passiert sei, das die Jungen aus der Bahn geworfen habe, oder ob er sie zu früh zurückgebracht habe, obwohl sie selbst noch einige weitere Orte besuchen wollten, die für sie von Interesse waren. Dasharatha bestürmte ihn mit so vielen Fragen, dass Sumantra voller Erstaunen und Besorgnis war. Seine Lippen zitterten, als er antwortete: „Während der Reise ist nichts passiert, was den Prinzen missfallen hätte, es gab keine Schwierigkeiten. Jeder ihrer Wünsche wurde beachtet und erfüllt. Ich habe so viel Almosen gegeben, wie sie wollten. Ich ließ überall, wo sie es vorschlugen, Häuser für Pilger bauen, es gab weder Zögern noch Zaudern. Sie haben mir nie von irgendetwas erzählt, das ihnen nicht gefallen hat. Auch ist mir nichts dergleichen aufgefallen. Die Pilgerreise war eine einzige lange Reise voller Freude und Verehrung.“

Dasharatha kannte seinen Minister gut. Schließlich sagte er: „Sumantra! Du bist ein guter Mann. Ich weiß ganz genau, dass du zu Nachlässigkeit oder Fehlern nicht fähig bist. Aber ich stelle fest, dass die Knaben aus irgendeinem unerklärlichen Grund nach der Pilgerreise eine Verwandlung durchgemacht haben. Sie haben eine Abneigung gegen Essen und Vergnügen entwickelt.“

„So sehr die Menschen um Rama herum ihn auch zu überreden suchten, er antwortete nicht und nannte auch keinen Grund für sein seltsames Verhalten. Er war in sein eigenes Bewusstsein der Falschheit der Dinge versunken. Das verwundert mich. Auch die Königinnen haben sich das so sehr zu Herzen genommen, dass sie von Angst und Sorge erfüllt sind.“ Als Dasharatha so zu Sumantra gesprochen hatte, antwortete der treue Minister: „Wenn es erlaubt ist, werde ich zu den Kindern gehen und versuchen, die Ursache herauszufinden.“ Dasharatha sagte: „Sehr gut! Tu es sofort. Sobald wir die Ursache gefunden haben, ist es nicht schwer, das Heilmittel zu finden und die Heilung ist nicht mehr weit.“

Sumantra eilte zu den Gemächern der Kinder, mit einem Herzen voller Angst. Er fand die Türen von innen verriegelt, die Wachen standen davor. Als Sumantra klopfte, öffnete Lakshmana die Tür und ließ ihn ein. Er schloss die Tür hinter sich und unterhielt sich lange mit den Jungen über verschiedene Dinge, um den Grund für ihr Leiden herauszufinden. Aber er konnte das Geheimnis nicht ergründen. Er bemerkte jedoch den Unterschied zwischen der vertrauten Kameradschaft, die er während der Monate der Pilgerreise erlebt hatte, und dem Abstand, der in den letzten Monaten entstanden war. Mit Tränen in den Augen bat er Rama, ihm die Gründe für seine Melancholie zu offenbaren. Rama lächelte und sagte: „Sumantra! Welchen Grund kann es für etwas geben, das meine wahre Natur ist? Ich habe keine Wünsche. Ich habe keine Sehnsüchte. Du brauchst dir deswegen keine Sorgen zu machen.“

Da er nichts anderes tun konnte, ging Sumantra zu Dasharatha zurück und setzte sich neben ihn. „Ich denke, es wäre gut, morgen den Guru einzuladen und zu überlegen, welche Maßnahmen angemessen sind“, sagte er und verließ den Raum, nachdem er die Erlaubnis des Königs dazu erhalten hatte.

Der König war traurig. Er vernachlässigte alles andere. Er ignorierte die Anforderungen des Reiches und dachte sich viele Geschichten aus, um das Verhalten der Kinder zu erklären. Sie kommen ins Jünglingsalter, und daher sind solche Temperamentsschwankungen ganz normal, vermutete er. Er teilte diese Meinung mit den Königinnen und beruhigte sich eine Weile damit.

Als die Königinnen erfuhren, dass der Lehrer Vasishtha gerade in den Palast kam, führten sie die notwendigen Vorbereitungen durch und warteten am Familienaltar auf ihn. Genau in diesem Moment kam der Guru. Alle fielen ihm zu Füßen. Sie überschütteten ihn mit drängenden Fragen über das seltsame Leiden der Jungen und die Veränderung, die eingetreten war. Sie waren alle in Tränen aufgelöst. Als Vasishtha die Aufregung des Königs und der Königinnen bemerkte, richtete er seine Aufmerksamkeit nach innen und suchte mit seinem inneren Blick nach dem Grund für die Sorge. Die Wahrheit wurde seiner durchdringenden Reinheit schnell offenbart. Innerhalb von Sekunden wandte er sich den Königinnen zu und versicherte ihnen: „Den Jungen fehlt nichts. Dies sind keine gewöhnlichen Kinder. Sie sind frei von jeglicher Spur weltlicher Begierden. Ihr Geist ist unbefleckt. Macht euch keine Sorgen. Bringt sie zu mir. Ihr könnt euch jetzt in eure Gemächer zurückziehen.“

Der König und die Königinnen waren über diese Zusicherung glücklich. Sie ließen die Prinzen holen und gingen. Lakshmana, Bharata und Shatrughna waren schnell bereit, den Guru zu treffen, als sie die Nachricht, dass er sie sehen wollte, vernahmen. Aber Rama zeigte keine Eile. Er war wie immer in sich selbst versunken. Also berührte Lakshmana seine Füße und sagte. „Wir sollten uns beeilen, sonst wird es unsere Eltern bekümmern, dass wir es gewagt haben, dem Befehl des Lehrers nicht zu folgen.“ Lakshmana bat Rama lange und eindringlich und brachte verschiedene Argumente vor. Endlich konnten Lakshmana, Bharata und Shatrughna mit ihrem ältesten Bruder zum Altarraum gehen. Dort fielen sie dem Guru zu Füßen und standen dann ehrfurchtsvoll vor ihm.

Als Vasishtha sie sah, bat er sie mit großer Zuneigung, näher zu kommen und sich neben ihn zu setzen. Sie setzten sich alle dicht zu ihm, aber Vasishtha bat Rama, noch näher zu kommen. Er streichelte Rama liebevoll, spielte mit seinem Haar und tätschelte ihm den Rücken. Er sagte: „Rama! Warum bist du so still und schweigsam geworden? Deine Mütter und dein Vater leiden unter Kummer und Angst, weil sie sich diese unergründliche Veränderung nicht erklären können. Du musst doch auch ihrem Glück Beachtung schenken, nicht wahr? Du musst durch dein eigenes Handeln die Gültigkeit der kostbaren Grundsätze *Matro Devo Bhava* (Verehere die Mutter wie Gott) und *Pitro Devo Bhava* (Verehere den Vater wie Gott) beweisen, nicht wahr?“ Vasishtha legte Rama viele solcher Lektionen und Wahrheiten zur Betrachtung vor.

Rama saß lächelnd da und hörte dem Guru zu. Als dieser fertig war, sprach er ruhig: „Meister! Du sprichst von der Mutter, aber wer ist eigentlich ‚Mutter‘? Wer ist ‚Sohn‘? Ja, was genau ist ‚Körper‘? Und was ist der ‚Jivin‘ (das Individuum)? Ist diese objektive Welt wirklich? Oder ist die höchste Seele wirklich? Dieser Körper ist doch nur das Abbild der höchsten Seele, nicht wahr? Die fünf Elemente, aus denen die Substanz namens ‚Körper‘ besteht, sind auch die Substanz des gesamten Universums. Dieses Universum ist doch nur die Verknüpfung der fünf Elemente, nicht wahr? Die Elemente bleiben trotz aller Permutationen und Kombinationen bestehen. Auch sie haben eine tiefere Grundlage. Wenn man dies nicht erkennt, wenn man dieses geschaffene Universum selbst für wirklich hält und sich der Faszination dieser Täuschung hingibt, wenn man die Wahrheit zugunsten der Lüge verwirft, was soll man dann zu solch gewaltiger Unwissenheit sagen? Was kann der Einzelne gewinnen, wenn er die ewige absolute wirkliche Realität, den Atman, ignoriert?“

Als Vasishtha erlebte, wie Rama so tiefgründige philosophische Probleme aufwarf, bemerkte er auch ein leuchtendes Strahlen spiritueller Pracht, das von seinem Gesicht ausging und es umgab! Er wusste,

dass das Licht ein Zeichen des Göttlichen war, das versuchte, nach außen zu strömen! Deshalb wollte er, dass Rama selbst die Antworten auf die Fragen gab, die er aufgeworfen hatte. Und die Antworten und Erklärungen, die Rama gab, waren wahrhaftig die Stimme Gottes. Vasishta konnte diese Tatsache klar erkennen. Er neigte sein Haupt vor ihm, in Gedanken, aus Angst, es könnte bemerkt werden. Er sagte: „Mein Sohn! Ich werde dich am Abend wiedersehen“, und verließ den Palast, ohne Dasharatha zu sehen. Er war so überwältigt von der Erleuchtung dieses Augenblicks. Er liebte die Kinder mit einem freudigen Gefühl der Dankbarkeit und Liebe.

Dasharatha sah die Prinzen einige Zeit später. Auch er bemerkte das seltsame Leuchten göttlichen Bewusstseins auf ihren Gesichtern. Er konnte nicht verstehen, wie das geschah und wartete auf die Ankunft von Vasishta am Abend. Kaum hatte dieser den Schrein betreten, fielen die Kinder, die Mütter und Dasharatha ihm zu Füßen und setzten sich dann mit gefalteten Händen in andächtiger Demut an ihren Platz.

Plötzlich überraschte Rama alle mit einer Reihe von Fragen: „Jivin, Deva, Prakriti (Seele, Gott, Natur) – wie hängen diese miteinander zusammen? Sind diese drei eins? Oder sind sie getrennte Wesenheiten? Wenn sie eins sind, wie sind sie dann zu dreien geworden und zu welchem Zweck? Was ist das einende Prinzip, das ihnen zugrunde liegt? Welchen Nutzen hat es, sie als verschieden anzuerkennen und die Erkenntnis der Einheit aufzugeben?“ Die Eltern waren erschüttert über die Tiefe dieser Fragen und das zarte Alter von Rama. Sie tauchten voll und ganz in diesen Strom von Unterweisungen und Fragen ein, der edle Grundsätze hervorbrachte, die Licht auf die aufgeworfenen Probleme warfen, als ob der Himmel die Fragen der Erde beantwortete! Sie vergaßen, dass Rama ihr eigenes Kind war. Die Stunden der Nacht vergingen mit der Analyse und dem Verständnis der großen monistischen Weisheit.

Vasishta erkannte, dass die Worte, die aus Ramas Mund kamen, tatsächlich Tropfen des Nektars der Unsterblichkeit waren, die der Menschheit Frieden sichern können. Er segnete den König und die Königinnen und kehrte in seine Einsiedelei zurück. Die Dialoge zwischen Rama und dem Lehrer bilden den Text des „Yoga Vasishta“, einer bedeutungsvollen und reifen Abhandlung. Sie wird auch als Ramagita bezeichnet.

Rama verbrachte seine Tage damit, sich in den Vedanta zu vertiefen, laut mit sich selbst zu sprechen, in Gesellschaft zu schweigen und oft ohne besonderen Grund zu lachen. Dasharatha wurde unruhig. Er machte sich Sorgen, was mit den Brüdern passieren würde. Er versuchte, die drei Jünger von Rama fernzuhalten, aber sie waren nicht bereit, von Rama getrennt zu werden. Also musste man sie immer in seiner Gesellschaft lassen.

Der König und die Königinnen waren sehr bedrückt, denn all ihre Träume von Freude und Ruhm hatten sich zerschlagen. Sie verzweifelten, denn sie sahen keine Anzeichen für eine Besserung oder Veränderung bei ihren Söhnen. Sie zählten die Stunden und Minuten und verbrachten ihre Zeit in Angst und Gebeten. Rama hatte nicht einmal Interesse an Nahrung, und so wirkte er durch unregelmäßige und bescheidene Mahlzeiten schwach und gesundheitlich angeschlagen.

**Fortsetzung aus der Ausgabe vom August 2025.*

Chinna Katha

ATMATATTVA IST IN ALLEN EIN UND DERSELBE

Es gab einmal einen Guru mit vielen Schülern, und der Guru erzählte ihnen einige gute Sachen. Eines Tages, während der Unterweisung, sagte der Lehrer den Schülern, dass sie, während sie mit Puja und Meditation beschäftigt sind, darauf achten müssten, dass ihre Meditation nicht gestört werde, egal welche Hindernisse auftauchten.

Die Schüler hatten großes Vertrauen in den Guru. Einige Schüler wohnten auch im Ashram. Am Geburtstag des Gurus beschloss ein Schüler, den Guru besonders zu ehren, indem er die 108 Namen des Herrn wiederholte. Der Schüler holte ein Foto und 108 Blumen und wollte die Puja auf traditionelle Weise durchführen. Ein anderer Schüler lud den Guru ein und nahm ihn mit zu sich nach Hause.

Als der Guru sich auf den Weg machte, sagte er zu dem anderen Schüler, der die Anbetung im Ashram durchführen wollte, er solle vorsichtig sein und die Tür geschlossen halten. Es war ein sehr heißer Tag, und der Guru hatte weder Schuhe an den Füßen noch genug Haare auf dem Kopf, um sich vor der Sonne zu schützen. Als der Guru zum Ashram zurück kam und wollte, dass die Tür geöffnet werde, war der Schüler im Haus mit der Puja beschäftigt.

Der Guru klopfte an die Tür und bat den Schüler, die Tür zu öffnen. Der Schüler antwortete, dass er mit der Puja beschäftigt sei und der Guru warten müsse, bis die Puja beendet sei, da sie nicht unterbrochen werden dürfe.

Heute sind neunundneunzig von hundert Menschen wie dieser Schüler. Sie verehren nur das Foto der Person, nach deren Gnade sie sich sehnen, und tun dies auch dann noch, wenn diese Person an die Tür des Devotees klopft.

SRI SATHYA SAI ASHTOTTARASHATA NAMAVALI

5. Om Sri Sai Satpurushaya Namah

Das universelle ewige Absolute kann nur als Sat, Cit und Ananda erkannt werden. „Es ist“ – „Es weiß“ – „Es ist Glückseligkeit“, es ist all dies, immer. „Ekam evadvitiam“; nur eins, ohne ein zweites. Dieses Ekam empfand: „Eko ‘ham bahu syam“; „Einer bin ich, viele will ich sein“, und all dies entstand. Baba ist derjenige, der das wollte. Er ist das Sat. Purusha bedeutet: „Purnam anena sarvam“ – Er, von dem all dies erfüllt ist. Purusha bedeutet auch der Bewohner des Puram oder der Festung. Die Festung ist der Körper mit fünf Ringmauern (den Pancakoshah) und den neun Toren. „Deho devalaya proktho jivo deva sanathana“, der Körper ist ein Tempel und der Bewohner ist Gott: Als Sat ist Baba all dies; als Purusha ist er in unserem Puram oder Körper, auf eine ganz besondere Weise.

Satpurusha bedeutet auch „ein guter Mensch“, jeder gute Mensch. Baba ist in allen Menschen, aber in „guten Menschen“ tritt er deutlicher und wirkungsvoller in Erscheinung. Ein Mensch ist gut, weil er seinen Gleichmut gestärkt hat. Er hat seinen Wunsch, anderen zu dienen, gestärkt. Er hat seinen Blickwinkel erweitert und sein Mitgefühl vertieft. Baba ist der wahre Motivator in allen Satpurushas, in

allen guten Menschen. Er ist der eine Satpurusha, von dem die guten Menschen der Welt nur schwache Abbilder sind.

Alumni-Forum

DER ALLWISSENDE HERR

L.V.M. Kishore

Erlaubt mir, 32 Jahre zurückzugehen und ein paar Geschichten aus dieser Zeit zu erzählen. Als Gruppe entdeckten wir alle auf unsere eigene Weise Swami und versuchten, seine Liebe und Großzügigkeit zu verstehen. Und in diesem ganzen Prozess haben uns auch die Professoren geholfen. Ich erinnere mich, dass einer der Professoren zu uns sagte: „Ja, ihr kennt Swami nicht. Aber ihr habt das Recht, ihn auf die Probe zu stellen.“ Einige von uns sagten: „Okay.“ Aber wir wussten nicht einmal, wie wir Swami auf die Probe stellen könnten. Wie kann man den Herrn selbst auf die Probe stellen? Es war also nur eine Vorlesung, nur eine Aussage, und wir gingen einfach zurück ins Wohnheim.

Ja, Sir Ja, Sir

Drei Säcke voll

Bei einer dieser Unterhaltungen unter Freunden nach dem Abendessen erinnerten wir uns an unsere ersten Schultage in unseren jeweiligen Städten, wie wir lernten und wie unsere ersten Tage im Kindergarten waren. Und das Gespräch kam auf Kinderreime. Da sagte einer: „Oh, habt ihr alle Twinkle Twinkle Little Star gelernt?“ Jemand sagte: „Nein. Wir haben Nanha Munha Rahi Hoon (Ich bin ein kleiner Reisender) gelernt.“ Und es kamen verschiedene Reime zur Sprache. Das letzte Lied war „Baa Baa Black Sheep“. Und in dem Moment, in dem wir diesen Satz aussprachen, läutete die Glocke, und diese Glocke bedeutete, dass wir das Licht ausschalten und schlafen sollten. Das Licht wurde ausgeschaltet. Wir legten uns alle zum Schlafen hin. Es war ein Abend wie jeder andere. Am nächsten Tag saßen zufällig drei von uns im Mandir, und Swami ging durch die Reihen der Devotees und auch an uns vorbei. Er schaute keinen von uns an. Wir machten Padanamaskar. Und als er ein paar Schritte weitergegangen war, drehte er sich um und sagte: „Ja, Sir, ja, Sir, drei volle Säcke.“ Das war ein besonderer Moment. Es war wirklich ein besonderer Moment, denn außer uns dreien im Publikum wusste niemand sonst, was diese schönen Worte bedeuteten. Das lehrte uns drei Dinge: Erstens, Swamis Allgegenwart. Er ist in uns, um uns herum, die ganze Zeit. Ob wir es glauben wollen oder nicht, ob wir jedes Mal daran erinnert werden wollen oder nicht, er ist in uns, um uns herum, kennt jede unserer Handlungen, jeden unserer Gedanken. Der zweite Punkt, der sich daraus ergibt, ist, dass man Swami auf die Probe stellen kann, wenn man es mit der richtigen Absicht macht. Es versteht sich von selbst, dass er die Prüfung bestehen wird. Er flößt uns den Glauben an ihn ein. Er möchte unseren Glauben stärken. Ich denke, das war der einzige Grund, warum er sagte: „Stellt mich auf die Probe, und ich werde sie bestehen.“ Und der letzte Punkt, auf den wir uns alle drei geeinigt haben, war, dass jede einzelne Handlung von Swami, jedes einzelne Wort von Swami eine Bedeutung hat. Wir kennen sie vielleicht nicht, aber es gibt eine kleine Gruppe von Menschen, für die diese wenigen Worte eine große Bedeutung haben. Und sicher hatten diese Worte „Ja, Sir, ja, Sir, drei Säcke voll“ eine große Bedeutung für uns drei, weil wir wussten, dass er in der Nacht zuvor bei uns war, als wir über Kinderreime redeten.

Dies war ein Vorfall, und ich will einen zweiten erzählen. Einer unserer Klassenkameraden hatte eines Tages einen Traum, in dem Swami zu ihm kam und ihm sagte: „Sag Suresh, er soll vorsichtig sein.“ Der Junge wachte auf, rief seine Eltern an und auch ein paar seiner Brüder und Cousins, um herauszufinden, wer dieser Suresh sei, dem Swami riet, in seinen Handlungen oder in seinem täglichen Leben vorsichtig zu sein. Aber er konnte keinen Suresh finden. Er erzählte keinem von uns von diesem Traum. In der folgenden Woche bereitete sich das ganze Wohnheim auf ein Theaterstück vor, das vor Swami aufgeführt werden sollte, und das war zu einer Zeit, als wir noch keine LED-Bildschirme hatten, um den Hintergrund zu verändern. Wir hatten handbemalte Vorhänge, die von der Decke der Bühne heruntergelassen wurden, und wir hatten ein Team von drei Jungs, die die Vorhänge hochzogen oder herunterließen, um den Hintergrund zu wechseln. Einige von uns waren Teil dieses Teams. Während des Theaterstücks ließen wir also die Vorhänge herunter und zogen sie hoch, um den Hintergrund zu ändern. An einem dieser Tage, als wir an einem Nachmittag nach dem Mittagessen probten, wurden mein Klassenkamerad und ich mit der Aufgabe betraut, die Vorhänge zu bedienen. Neben der Bühne stand eine lange Aluminiumleiter. Wir stellten die Aluminiumleiter auf, und dann begann mein Klassenkamerad, die Leiter hinaufzusteigen. Nach vier oder fünf Stufen bekam er einen starken Stromschlag und fiel herunter. Da ich noch nicht bereit war, die Leiter hinaufzusteigen, stand ich noch auf festem Boden. Ich konnte ihn auffangen, und wir blieben beide unverletzt. Das Wunder dabei ist, dass dieser Klassenkamerad Suresh hieß. Swami war unserem Klassenkameraden im Traum erschienen und hatte ihm gesagt, Suresh solle vorsichtig sein. Dieser Junge hatte sich tatsächlich bei seinen Verwandten erkundigt, obwohl diese Botschaft eigentlich für einen seiner Mitbewohner bestimmt war. Er war also die ganze Zeit da, um uns zu beschützen. Es gab ein Stromkabel, das herunterhing, und wahrscheinlich hatte dieses Stromkabel nach ein paar Minuten die Aluminiumleiter berührt, und so bekam Suresh einen Stromschlag. Swami war da und beobachtete jeden von uns und versuchte, jeden von uns zu beschützen. Wir sollten die feste Überzeugung und den Glauben haben, dass er die ganze Zeit bei uns ist und uns beschützt.

Nimm alle mit

Damals kam Swami oft in unsere MBA-Klasse und hielt ein oder zwei Vorlesungen. Ich erinnere mich, dass Swami in einer dieser Vorlesungen zwei Sätze gesagt hat, die mir tief in Erinnerung geblieben sind. Er sagte: „Was auch immer du tust, nimm alle mit.“ Und der zweite Satz, der mir im Gedächtnis geblieben ist, lautete: „Auch wenn du eine Arbeit nicht erledigen kannst oder jemandem etwas abschlagen musst, sage es liebevoll.“ Ich glaube, diese beiden Aussagen haben mir sowohl in meinem Privatleben als auch in meinem Berufsleben und in meiner Arbeit für die Sai Organisation geholfen, einfach zu versuchen, alle mitzunehmen. Ja, nicht alle werden mit einer Entscheidung einverstanden sein. Aber ich bin mir sicher, dass wir mit einer guten Portion angemessener Kommunikation alle mitnehmen können. Der zweite Punkt, den ich wirklich versuche zu praktizieren, ist, dass Swami sagt, dieses Leben sei eine Reise unserer eigenen Selbsttransformation. Wir müssen heute bessere Menschen werden als wir gestern waren. Wir müssen uns ständig verbessern, um gute Menschen zu sein.

Zum Abschluss dieser ganzen Episode möchte ich noch sagen, dass es wirklich unsere Verantwortung ist, dieser Aussage oder diesem Zitat von Swami gerecht zu werden, der sagt: „Ihr solltet euer Leben so führen, dass euer Leben zu meiner Botschaft wird.“

Quelle: Sri Sathya Sai Media Centre.

- Der Autor ist Absolvent des Sri Sathya Sai Institute of Higher Learning. Er ist Landesvorsitzender der Sri Sathya Sai Seva Organisation in Delhi und derzeit Vizepräsident für Wirtschaft und Handel bei der Times of India.

BRIEFE DER LIEBE AUS LIEBE

Kinder der Unsterblichkeit!

Denkt daran, dass ihr nach meinem Bild und Gleichnis geschaffen seid. Vollkommen!

Werdet diesem Bild in jeder Hinsicht und auf allen Ebenen gerecht.

Lebt wie Meister!

Wandelt mit hoch erhobenem Kopf auf dieser Erde.

Mit einem Geist, der sich in die Höhe erhebt ...

Einem Herzen, offen für die Liebe ...

Und glaubt an euch selbst und an Gott in euch.

Dann wird alles gut gehen.

Die Erde ist nur eine Manifestation meines Wesens.

Geschaffen aus meinem Leben!

Wo immer ihr hinschaut, bin ich da.

Wo immer ihr geht, ich bin da.

Wen auch immer ihr trifft, Ich bin diese Person.

Ich bin in jedem, in all meiner Pracht.

Seht mich überall.

Sprecht mit mir und liebt mich,

der ich in jedem bin.

Dann werde ich aus jedem antworten

und euch in die Herrlichkeit führen.

Ihr könnt mich nicht an einem Ort sehen

und an einem anderen nicht, denn ich erfülle den ganzen Raum.

Ihr könnt mir nicht entkommen

oder etwas im Verborgenen tun,

denn bei mir gibt es keine Geheimnisse.

Lebt ... Lebt ... Lebt ... In vollkommener Übereinstimmung

mit meinen Gesetzen, und Wunder werden geschehen!

Denkt jetzt nach. Verhindert Irrtum das frei fließende

Wesen meines Seins durch euch?

Bittet mich in diesem Moment, euch eure Irrtümer zu offenbaren,

In der Stille der Meditation.

Lasst alte Erinnerungen in euch aufsteigen,

Aus meinem Unterbewussten in euch ...

Alte Muster ...

Alte vergessene Gefühle und Gedanken.

Taucht sie jetzt in den Ozean des Lichts,

verbrennt sie aus eurem Bewusstsein,

damit ihr

wahre Symbole meines Wesens sein könnt.

Stellt euch jetzt
mein Verbrennen der Schuld vor,
die Flamme, die immer höher steigt,
während sie durch euch hindurchbrennt.

Es ist eine Flamme, die kühlt,
reinigt und heilt;
die den verborgenen Kummer lindert ...
und euch ruhig und still zurücklässt.

Ruht in meiner Liebe.
Lasst alles, was ihr durchgemacht habt
in euren vielen Leben bis zum heutigen Tag,
in meinem erlösenden Licht dahinschmelzen.

Kinder meines Wesens!
Löst eure Sorgen und Ängste in mir auf.
Lasst mich all euer Karma auslöschen.

Kommt zurück in mein Bewusstsein, das
euer eigenes wahres Bewusstsein ist.
Lasst euer kleines menschliches Selbst jetzt verblassen,
wenn ihr zu mir kommt, der ich euer Inneres Selbst bin.

Ihr seid jetzt mein strahlendes, glorreiches Selbst ...
Nicht länger von mir getrennt
Verschmelzt mit mir ...
Vereint euch mit mir!...

Werdet zu mir!

RÄTSEL ZUM NACHDENKEN

Das Thema des Rätsels dieses Monats lautet „Das Leben ist Liebe, genießt es“. Finde die folgenden Wörter, die im Rätsel unten versteckt sind. Die Wörter können von links nach rechts, von rechts nach links, von oben nach unten, von unten nach oben oder diagonal in beide Richtungen erscheinen.

Zu suchende Wörter: Life, Love, Enjoy, Happiness, Appreciate, Delight, Kindness (Leben, Liebe, Genießen, Glück, Wertschätzen, Freude, Freundlichkeit.) Die Antworten auf das Rätsel findest du auf der letzten Seite dieser Ausgabe.

L	Q	F	L	N	Z	T	H	A	P	P	I	N	E	S	S
I	M	I	V	O	H	J	C	P	H	G	Y	B	O	P	E
F	E	F	P	G	V	M	E	G	N	A	C	L	O	S	S
E	G	O	I	T	C	L	I	K	I	N	D	N	E	S	S
C	H	L	L	F	R	S	O	P	U	O	T	L	P	P	R
A	E	H	I	E	E	E	A	V	A	R	A	N	E	S	I
D	T	D	G	D	M	I	D	T	E	E	S	G	O	J	V
E	N	J	O	Y	F	A	P	P	R	E	C	I	A	T	E

FEIERLICHKEITEN IN PRASANTHI NILAYAM

Ein Bericht

FEIERLICHKEITEN ZUM 79. UNABHÄNGIGKEITSTAG

Der Abend des 79. Unabhängigkeitstags in Prasanthi Nilayam war geprägt von tiefem Patriotismus, Dankbarkeit und Inspiration und verband transformative persönliche Wege mit einem leidenschaftlichen Aufruf, dem Mutterland zu dienen.

Das Programm begann mit drei eindrucksvollen Vorträgen von Jugendlichen, die erzählten, wie sich ihr Leben veränderte, seit sie zu Sathya Sai gekommen sind. Einer von ihnen, der nationale Jugendkoordinator Sri Lakshmikanth Sharma, berichtete von einer inspirierenden Initiative der Sri Sathya Sai Seva Organisationen, die Jugendliche nicht nur als Mitglieder, sondern als Fackelträger der Botschaft Sai Babas in die Bewegung einbinden.

Er erinnerte an die vielen Hilfsaktionen, die die Jugendlichen in den letzten fünf Jahren durchgeführt haben, und hob dabei wichtige Projekte wie „Prematharu“ hervor, bei dem in den letzten zwei Jahren über 300.000 Bäume gepflanzt wurden, und „Liquid Love“, eine große Blutspendeaktion, die Spender aus dem ganzen Land zusammenbringt. Er meinte, dass dies nur ein kleiner Einblick in das Engagement der Sri Sathya Sai Young Messengers sei, die sich bemühen, unter der kompetenten Anleitung der Älteren gemäß seiner Botschaft zu leben.

Nach den inspirierenden Vorträgen führten die Studenten des Sri Sathya Sai Institute of Higher Learning, Prasanthi Nilayam Campus, ein patriotisches Theaterstück mit dem Titel „Amar Bharatam“ auf. Das Stück zeigte eindrucksvolle Episoden aus den glorreichen mythologischen Epen Indiens. Diese zeitlosen Erzählungen ließen den Geist der Opferbereitschaft, der Tapferkeit und der unerschütterlichen Pflicht gegenüber der Nation lebendig werden und begeisterten das Publikum zutiefst.

Als der letzte Vorhang fiel, stand die ganze Versammlung auf, um gemeinsam die Nationalhymne zu singen, deren Klänge voller Stolz und Ehrfurcht durch die Sai Kulwant Hall hallten.

SRI KRISHNA JANMASHTAMI

Sri Krishna Janmashtami wurde am 16. August 2025 in Prasanthi Nilayam gefeiert. Die Sai Kulwant Hall war wunderschön mit Girlanden und Wimpeln in Blau- und Gelbtönen geschmückt, die die grenzenlose Natur und das Glück von Sri Krishna symbolisieren. Die Prasanthi Bhajan Group sang hingebungsvolle Melodien und Stotrams, die die Luft mit Frömmigkeit und religiöser Inbrunst erfüllten.

In Fortführung der heiligen Tradition versammelten sich die Treuhänder und leitenden Funktionäre, um die Kühe aus Gokulam zu füttern, so wie es Swami jedes Jahr zu Sri Krishna Janmashtami tat. In einer schönen Erweiterung dieser heiligen Liebe wurde das Mitgefühl auch auf Rehe, Vögel und sogar auf die auf dem Gelände lebenden Welpen ausgedehnt.

SRI SATHYA SAI NATIONAL CRICKET LEAGUE

Am Morgen des 17. August 2025 wurde in einer besonderen Zeremonie der *Sri Sathya Sai Unity Cup* enthüllt. 1997 fand im Beisein von Sai Baba im Sri Sathya Sai Hill View Stadium ein Cricket-Spiel zwischen World XI und India XI statt. Der Tag begann mit der feierlichen Entzündung der heiligen Lampe durch Würdenträger. Alle Cricket-Teams aus verschiedenen Bundesstaaten kamen in einer Prozession und erwiesen Sai Baba ihre Ehrerbietung. Eine kurze Videopräsentation über die *Sri Sathya Sai National Cricket League* wurde zur Freude des Publikums gezeigt.

Dann folgte ein kurzer Clip, in dem Sai Baba über Sport und Spiele sprach. Swami sagte, dass Sport und Spiele nicht als weltliche, körperliche Handlungen betrachtet werden sollten. Ein Bericht über die *Sri Sathya Sai National Cricket League* wurde von den Würdenträgern veröffentlicht. Die ehemaligen Cricketspieler Arjuna Ranatunga, M.S.K. Prasad, Murali Kartik, Amol Muzumdar und Venkatesh K. Rao, die derzeit zusammen mit Arjuna Ranatunga daran arbeiten, Cricket weltweit zu fördern, sowie Hari Ranjan Rao, IAS, Sekretär des Sportministeriums der indischen Regierung, wurden von den Würdenträgern des Sri Sathya Sai Central Trust geehrt. Nimish Pandya, All India President der SSSSO, hielt eine Rede und sagte, dass dies eine der größten Cricket-Ligen der Welt ist. Die Cricket-Spiele fanden auf Samithi-Ebene, Distriktebene und Landesebene statt. Die Spieler mussten sich an einem Hilfsprojekt beteiligen, um in der Liga spielen zu dürfen, und spielten nicht um Auszeichnungen oder Geldpreise. Die Cricket-Spiele, die sie das Jahr über bestritten, waren von einer spirituellen Atmosphäre durchdrungen.

Das Finale der *Sri Sathya Sai National Cricket League* wurde zwischen Goa und Haryana und Chandigarh ausgetragen. Es folgte ein spannender Wettkampf. Da es immer wieder stark regnete, wurde das Spiel abgebrochen und beide Teams wurden zu gemeinsamen Gewinnern erklärt. Der Sri Sathya Sai Unity Cup wurde beiden Mannschaftskapitänen überreicht. In den Pausen des Cricket-Spiels gab es bunte kulturelle Programme. Die Spieler und Offiziellen wurden von Würdenträgern geehrt. Nach dieser Cricket-Liga wurde eine weitere Ankündigung gemacht: Eine neue Initiative namens „Sri Sathya Sai National Run and Ride for Values for the Spirit of Unity“ (Sri Sathya Sai Nationaler Lauf und Radtour für Werte, um den Geist der Einheit zu stärken) wird gestartet. Sie wird bis 2026 in mehr als 60 Städten Indiens stattfinden und die Werte „Liebe alle, diene allen“, „Wir sind alle eins“, „Eine Religion, eine Kaste“ in ganz Indien verbreiten. Fünf Fackeln wurden von Sri Rathnakar und Sri Chakravarthi entzündet, die in fünf verschiedene Richtungen des Landes getragen werden und die Botschaft von Sai Baba verbreiten sollen. Dies ist eine Initiative der indischen Regierung als Teil der „Fit India Movement“. Ein Probelauf wurde im Stadion gestartet.

Am Abend gab es ein Programm mit Musik der Hingabe, das von den Mitgliedern der National Youth Association aufgeführt wurde. Die ehemaligen Cricketspieler Sri Alvin Isaac Kallicharran, Sri K.M. Rao, Sri Sushil Kumar Doshi, der erste Hindi-Kommentator, der jahrzehntelang Spiele für All India Radio kommentierte, Sri Lalchand Sitaram Rajput, Sri M. Venkataramana, Sri Amit Rana, Schiedsrichter, Sri Vedam Hariharan, Sri Sadashiv Iyer, Sri Agam Rao, langjähriges Mitglied der Hyderabad Cricket Association und auch Absolvent der SSSIHL, wurden von den Würdenträgern des Sri Sathya Sai Central Trust geehrt.

Sri Amit Dubey, Organisator der Initiative „Sri Sathya Sai National Run and Ride for the Spirit of Unity“ und Präsident des Bundesstaates Madhya Pradesh, hielt dann eine Rede vor dem Publikum. Im Rahmen der Hundertjahrfeier von Bhagavan Sri Sathya Sai Baba wurden von den Sri Sathya Sai Seva Organisationen vier Initiativen ins Leben gerufen: 1. Sri Sathya Sai Prema Pravahini Rath Yatra, 2. Sri Sathya Sai Kurzfilmfestival, 3. Sri Sathya Sai National Cricket League, 4. Sri Sathya Sai Run for the Spirit of Unity. Diese Initiative steht allen Menschen in unserem großen Land offen. Der Lauf wird 60 Städte mit Strecken von 2 km, 5 km und 10 km umfassen. Die indische Regierung hat diese Initiative unterstützt und die Organisation gebeten, die Fahrradinitiative im Einklang mit der Fit India Movement hinzuzufügen. Die fünf Lampen werden an fünf bestimmte Orte gebracht und beginnen ihre Reise am 31. August 2025, wobei sie über einen Zeitraum von 8 Monaten eine Strecke von etwa 18.000 km zurücklegen werden. Diese Lampen werden am 24. April 2026 an die göttliche Wohnstätte zurückgebracht. Smt. Himavahni Rathnakar und Smt. Kamala Pandya übergaben die Fackeln an Mitglieder aus Kalkutta, wo die erste Etappe starten wird. Sri K. Chakravarthi, Sri R.J. Rathnakar und Sri Nimish Pandya übergaben die anderen vier Lampen zusammen mit den Fackeln an die jeweiligen Mitglieder der Bundesstaaten Jammu und Kashmir, Rajasthan, Kanniyakumari und Dibrugarh.

FEIERLICHKEITEN ZUM 40. MBA-JAHRESTAG

Der 40. MBA- Jahrestag wurde am Abend des 21. August 2025 mit Hingabe, Dankbarkeit und großer Pracht gefeiert. Die Studenten der Fakultät für Managementstudien und Wirtschaft des Sri Sathya Sai Institute of Higher Learning versammelten sich in der Sai Kulwant Hall, um ihre von Herzen kommende Dankbarkeit für vier glorreiche Jahrzehnte der unendlichen Liebe, Führung und persönlichen Aufmerksamkeit Sai Babas für dieses Vorzeigeprogramm des Instituts zum Ausdruck zu bringen. Sie erinnerten sich mit Ehrfurcht daran, dass jede Lektion, die sie gelernt haben, durch seine Worte geheiligt und jeder erreichte Meilenstein durch seine göttlichen Hände gesegnet worden war.

Der Abend war eine Mischung aus gefühlvollen Darbietungen, die die Liebe der Studenten und Alumni zu Sai Baba widerspiegeln. Studenten hielten kurze Reden, in denen sie jeweils die große Aufmerksamkeit beleuchteten, die Sai Baba dem MBA-Programm seit seinen Anfängen zuteilwerden ließ. Sie hoben die einzigartigen Merkmale dieses Programms hervor, das sich von herkömmlichen Managementkursen unterscheidet – denn hier besteht das Wesen der Ausbildung in der Transformation, bei der sich Exzellenz im weltlichen Management mit den ewigen Werten der Selbstorganisation und Charakterbildung verbindet.

Melodische Lieder, die von Studenten komponiert und gesungen wurden, erfüllten die Sai Kulwant Hall mit tiefen Gefühlen. Ein einzigartiger und kreativer Beitrag waren sieben kurze Gedichte in mehreren indischen Sprachen. Diese Gedichte drehten sich um die Definition des Wortes „Manager“, wie von Sai Baba selbst liebevoll gegeben: M – Mind of Man (Verstand des Menschen), A – Awareness of Atma (Bewusstsein des Atman), N – Nature of Nations (Natur der Nationen), A – Aspects of Environment (Aspekte der Umwelt), G – Guidelines for Goodness (Richtlinien für das Gute), E – Enquiry into Ethos (Erforschung des Ethos), R – Role of Rules (Rolle der Regeln). Durch diese mehrsprachigen poetischen Darbietungen gelang es den Studenten, die universelle und zeitlose Essenz von Sai Babas Vision für die

Managementausbildung zu vermitteln – eine Vision, die die Grenzen von Kultur und Wirtschaft überschreitet, um den höheren Zweck des Lebens selbst zu umfassen.

FAKULTÄT FÜR DARSTELLEND KÜNSTE, SSSIHL

Am Abend des 22. August 2025 führten die Studenten der Fakultät für Darstellende Künste des Sri Sathya Sai Institute of Higher Learning in der Sai Kulwant Hall ein Programm mit hingebungsvoller Musik mit dem Titel „Prana Sakha Mere Sai“ auf. Die jungen Musiker präsentierten eine Auswahl klassischer und hingebungsvoller Kompositionen, darunter ein lebhaftes Carnatic Varnam, eine anmutige Vina-Ensemble-Interpretation der zeitlosen Komposition „Jagadoddharana“, „Baaje Muraliya Baaje“ und ein einzigartiges, inniges Fusion-Stück, „Praan Sakha Mere Sai Tum Ho“, das traditionelle und zeitgenössische Stile miteinander verbindet.

PILGERREISE DER DEVOTEES

DIE FREUDE AM GEMEINSAMEN SADHANA

CHENNAI

Im Rahmen ihrer zweitägigen Parthi Yatra kamen am 26. und 27. Juli 2025 etwa 1.500 Devotees aus dem Bezirk Chennai North nach Prasanthi Nilayam. Balvikas-Kinder und Sai-Jugendliche aus Chennai führten am Morgen des 26. Juli 2025 eine spirituelle musikalische Darbietung mit dem Titel „Sarva Devata Swarupa Sai“ (Alle Gottheiten sind Sai) auf. Zwischen den Liedern gab es wunderschöne Kommentare der Kleinen.

Am Abend des 26. Juli 2025 führten Balvikas-Kinder aus dem Bezirk Chennai Nord ein Tanztheater mit dem Titel „Neun-Punkte-Verhaltenskodex“ auf, wie er von Bhagavan Sri Sathya Sai Baba verkündet wurde. Jeder Punkt des Neun-Punkte-Verhaltenskodex wurde durch ausdrucksstark erzählte Geschichten, bewegende Musik und bedeutungsvolle Texte, die speziell für diesen Anlass geschrieben worden waren, zum Leben erweckt. Durch eine fesselnde Choreografie und von Herzen kommende Darbietungen erklärten die Kinder nicht nur die Werte, die die Grundlage des Lebens eines Sai-Devotees bilden, sondern verkörperten sie auch. Ob es um die Bedeutung der täglichen Meditation und des Gebets, die Teilnahme an Bhajans oder den Dienst an der Gemeinschaft ging – jeder Grundsatz wurde mit großer Klarheit präsentiert und verwandelte tiefgründige spirituelle Anweisungen in nachvollziehbare Lebenslektionen.

Vor der Aufführung hielt Sri Devanandan, der Bezirkspräsident von Chennai North, eine herzliche Ansprache, in der er einen heiligen Moment in der Sai-Geschichte der Region ins Gedächtnis rief. Er erinnerte an den göttlichen Besuch Sai Babas in der Region Perambur im Dezember 1962, als Swami das erste Sai Samithi im Bezirk einweihte. Swami bezeichnete es liebevoll als „Leuchtturm“ – ein Leuchtfeuer des Dienens und der Spiritualität für die gesamte Region. Anschließend berichtete er kurz über die laufenden Seva-Aktivitäten des Distrikts und zeigte auf, wie dieses Leuchtfeuer auch heute noch selbstlose Arbeit und Hingabe inspiriert.

Am Morgen des 27. Juli 2025 präsentierten weibliche Devotees aus dem Bezirk Chennai North ein hingebungsvolles Musikprogramm mit dem Titel „Sri Sathya Sai Prema Sudha Sravanti“. Die Darbietung war ein spirituelles Erlebnis, das Originalkompositionen mit traditionellen Bhajans verband.

Die Sai-Jugend aus dem Distrikt Chennai North bot am Abend des 27. Juli 2025 ein inniges und zum Nachdenken anregendes Theaterstück mit dem Titel „Sri Sathya Sai – das Leuchtfeuer der Liebe“ dar. Die Aufführung basierte auf tatsächlichen Begebenheiten und drehte sich um die bescheidenen, aber historischen Anfänge des allerersten Samithi, das in Perambur, Chennai, gegründet wurde – ein Leuchtfeuer der Liebe Swamis, das seit Jahrzehnten still und leise Leben verändert. Das Theaterstück befasste sich eingehend mit dem Weg des Glaubens und der Verwandlung im Leben der Gründer des Samithi, aber auch der Menschen, die sein Vermächtnis fortführen. Es zeigte, wie Kinder durch Balvikas gefördert, Kranke in medizinischen Camps versorgt und Hungrige durch Narayana Seva ernährt werden – alles ohne jede Öffentlichkeitsarbeit, liebevoll und mit einem Gefühl heiliger Verpflichtung. Das Sai Nivas in Perambur ist heute nicht nur das erste Samithi, sondern ein Leuchtturm der Transformation, der Generationen mit Sais Liebe durch die Stürme des Lebens führt.

LÄNDER DER ZONE 6 – SSSGC

Mehr als 500 Devotees aus Großbritannien, Italien, Frankreich, Spanien, Norwegen, Nordirland und den Niederlanden begaben sich auf eine einwöchige heilige Pilgerreise zur Stätte des höchsten Friedens.

Der Abend des 28. Juli 2025 begann mit einer Prozession, an der 108 Mitglieder teilnahmen, darunter begeisterte Balvikas-Kinder, temperamentvolle Jugendliche und hingebungsvolle Ältere, die die Flaggen ihrer jeweiligen Länder trugen. Jeder Teilnehmer neigte ehrfürchtig sein Haupt vor dem Divya Sannidhi.

Der Höhepunkt des Abends war eine inspirierende Ansprache des langjährigen Devotees Mel Griffin, ehemaliges Mitglied des Nationalrats des Vereinigten Königreichs, der ein sehr persönliches Zeugnis darüber gab, wie der Herr des Universums ihn in seiner geheimnisvollen und grenzenlosen Gnade in seine göttliche Mission hineinzog. Mel erinnerte sich an ein ihm sehr wichtiges Interview mit Swami und betonte, dass alle, die nach Prasanthi kommen, nicht zufällig hier sind, sondern von der starken, unsichtbaren Anziehungskraft der göttlichen Liebe angezogen werden. Er erinnerte alle Anwesenden daran, dass diese Pilgerreise nicht nur eine Reise über Kontinente hinweg ist, sondern eine heilige Reise zurück zu unserem wahren Zuhause, unserem inneren Heiligtum des Friedens.

Abschließend erinnerte Mel alle daran, dass Sai Baba zwar nicht mehr in physischer Form wandelt, aber dennoch immer noch hier ist. Seine Gegenwart ist in jedem liebevollen Gedanken, in jeder selbstlosen Tat und in der Stille jedes sehnsüchtigen Herzens zu spüren.

Im Rahmen der einwöchigen Pilgerreise von Devotees aus Großbritannien und europäischen Ländern begann der Abend am 29. Juli 2025 mit einer herzlichen Ansprache von Herrn Antoni Greiara, dem nationalen Präsidenten der SSSGC in Spanien. Mit tiefer Ehrfurcht drückte er die kollektive Dankbarkeit gegenüber Sai Baba aus, der diese heilige Reise ermöglicht hat. In seiner Rede auf Telugu erinnerte er an Swamis göttliches Versprechen an Mutter Easwaramma, dass er Prasanthi Nilayam niemals verlassen und für immer dort bleiben würde.

Herr Greiara dankte dem Global Council für sein unermüdliches Engagement, ausländische Devotees näher an die physische Gegenwart Sai Babas heranzuführen, und bekräftigte die tiefe spirituelle Verbindung zu Prasanthi Nilayam mit den Worten: „Unsere Herzen und Gedanken werden Puttaparthi niemals verlassen, Swami!“

Der spirituelle Ton des Abends wurde durch einen bewegenden Auftritt einer Gruppe spanischer Devotees aus Zone 6 fortgesetzt. Ihre innige Darbietung, bestehend aus zwei gefühlvollen Liedern: „Te Amo Baba“ und „Senor Siva“, vorgetragen auf Spanisch, fand großen Anklang beim Publikum.

Es folgte eine musikalische Darbietung der italienischen Devotees, die mit dem ruhigen und meditativen „Om Sai Ram Bhagavan“ begann. Die Darbietung wurde mit „Premavatara Hari Narayana“, einer wunderschönen Eigenkomposition, fortgesetzt. Der Abend fand seinen Höhepunkt in einem melodiosen und lebhaften italienischen Lied, das die tief empfundene Dankbarkeit gegenüber ihrem göttlichen Vater, Swami, dafür zum Ausdruck brachte, dass er sie in seine Gegenwart gerufen hatte.

Bemerkenswert ist, dass dies für viele der Darsteller der erste Besuch in Prasanthi Nilayam war. Ihre aufrichtigen und emotionalen Darbietungen zeugten von lang gehegten Gebeten, die an diesem heiligen Abend endlich erfüllt worden waren.

Am Abend des 30. Juli 2025, dem dritten Tag der einwöchigen Pilgerreise der Devotees aus Europa und Großbritannien, erklang Reinheit und göttliche Harmonie, als die Balvikas-Kinder einen gefühlvollen Chor zu den göttlichen Lotosfüßen darbrachten.

Das Programm begann mit einer von Herzen kommenden Ansprache von Frau Christine West, spirituelle Koordinatorin aus Großbritannien, die die Versammelten in den vielen Sprachen Europas herzlich begrüßte und damit die Einheit in der Vielfalt symbolisierte. Sie brachte demütig die kollektive Dankbarkeit aller Kinder und Devotees zum Ausdruck, die über Meere, durch Zeit und sogar durch Leben gereist waren, um endlich in der göttlichen Gegenwart ihres geliebten Swami anzukommen.

Christine erzählte auch von ihrer spirituellen Reise. Aufgewachsen in einer katholischen Familie, sprach sie von dem inneren Ruf, den sie schon früh vernahm, die immer wiederkehrende Frage: „Wer bin ich?“ Eine Frage, die sich vertiefte, als sie Psychotherapeutin wurde. 2014 brachte ihr erster Besuch in Prasanthi Nilayam ihr ein Gefühl des Friedens, das sie zuvor nie gekannt hatte. „Etwas in mir begann weich zu werden, sich aufzulösen, zu heilen“, erzählte sie dem Publikum.

Die Kinder sangen aus vollem Herzen als bescheidene Werkzeuge seiner Liebe. Ihre Stimmen, die sie in sieben Monaten engagierten Übens geschult hatten, schwebten durch den Saal und berührten jedes Herz. Jede Note war ein Gebet, jede Harmonie eine Hymne der Dankbarkeit und jedes Lied ein Zeugnis der Unschuld, Reinheit und unerschütterlichen Hingabe dieser Kleinen.

Junge Erwachsene aus der Zone 6 führten am Abend des 31. Juli 2025 ein zum Nachdenken anregendes Theaterstück mit dem Titel „The Ceiling Den“ auf. Vor dem Theaterstück brachte die Koordinatorin der jungen Erwachsenen, Frau Luckshi Easwarakumar, zum Ausdruck, wie glücklich sie sich schätzen, Teil der Sai-Gemeinschaft zu sein, in der die Prinzipien des Glaubens, des Dienens und der Einheit umfassend gelebt werden. Außerdem stellte sie die Initiative „A Moment with Sai“ vor, eine Sammlung von berührenden Videoaufnahmen von Devotees aller Altersgruppen, die ihre wertvollsten Momente mit Sai Baba teilen.

Inspiziert von Sai Babas Botschaft „Ceiling on Desires“ (Begrenzung der Wünsche) präsentierten die jungen Erwachsenen ein tiefempfundenes Theaterstück, das den Weg von „Gib mir mehr“ zu „Gib mir weniger“ darstellte, eine Verlagerung von materialistischer Bindung zu spirituellem Erwachen.

Als Teil ihrer heiligen Pilgerreise boten die Devotees der Zone 6 am Abend des 1. August 2025 ein gefühlvolles Programm mit hingebungsvoller Musik mit dem Titel „Die Sprache des Herzens“ dar.

Vor dem Musikprogramm hielt Sri Pratap Thakkar, nationaler Präsident der SSSGC von Großbritannien, eine Rede, in der er Sai Babas universelle Botschaft „Liebe alle, diene allen“ betonte. Er hob die Einheit im Handeln hervor, die alle Länder der Zone gezeigt haben. Sri Thakkar gab auch inspirierende Einblicke in die Seva-Aktivitäten der jungen Erwachsenen der SSSGC, UK, die Swamis Liebe durch wirkungsvolles Dienen in ihrem ganzen Land verbreiten.

Darauf folgte ein melodioses Andachtsmusikprogramm mit dem Titel „Die Sprache des Herzens“. Die jungen Erwachsenen sangen eine Reihe von Liedern der Hingabe, die das Publikum in die Tage des göttlichen Darshans zurückversetzten. Die Darbietung glich einer wunderschönen Girlande aus

Interpretationen, darunter Juwelen wie „Ram Ji Ki Mahima“ und „Daya Ku Premaku“. Der Höhepunkt des Programms waren zwei kraftvolle Qawalis, die die Sai Kulwant Hall mit spiritueller Energie und Freude erfüllten.

Die Abendveranstaltung am 2. August 2025 begann mit einem inspirierenden Vortrag von Sri Shitu Chudasama, Zonenpräsident der Zone 6, der seine Gedanken zu Swamis Lehren und der gemeinsamen spirituellen Reise der Devotees teilte. Es folgte eine herzerwärmende Theateraufführung der Balvikas-Kinder, die die Grundwerte und die Essenz der Sai-Erziehung hervorhob.

Der 3. August 2025, der letzte Tag der einwöchigen Pilgerreise der Devotees aus Zone 6, begann mit einem inspirierenden Vortrag von Sri. Sakthi Shanmugathan, dem nationalen Vizepräsidenten für Großbritannien, der über Sai Babas Lehren, die Kraft der hingebungsvollen Musik und die spirituelle Reise der Sai-Devotees in Großbritannien reflektierte.

Der Höhepunkt des Abends war eine gefühlvolle Musikdarbietung der Gruppe mit melodischen Bhajans und herzlichen Kompositionen, die von Liebe und Hingabe für Sai Baba widerhallten.

HARYANA UND CHANDIGARH

Im Rahmen ihrer zweitägigen Parthi Yatra boten Devotees aus Haryana und Chandigarh am Morgen des 4. August 2025 in der Sai Kulwant Hall in Prasanthi Nilayam ein hingebungsvolles Musikprogramm mit dem Titel *Sai Sravan Sur Saritadar*. Die Lieder, die sich thematisch mit dem heiligen Monat Sravan befassten, der traditionell Shiva gewidmet ist, wurden sorgfältig ausgewählt, um die spirituelle Essenz und Bedeutung dieser heiligen Zeit widerzuspiegeln.

Am Abend des 4. August 2025 präsentierten die Balvikas-Mädchen der Sofia Convent School in Panipat ein Tanztheater mit dem Titel „Karishye Vachanam Tava“. Mit bewegender Musik, ausdrucksstarkem Tanz und ergreifender Erzählung zeigten die Kinder die inneren Konflikte von Arjuna auf dem Schlachtfeld von Kurukshetra – einem Schlachtfeld, das symbolisch für die Verwirrungen, Dilemmata und Herausforderungen steht, denen sich jeder von uns heute gegenüber sieht. Durch lebendige Szenen hoben sie die wichtigsten Lehren aus der Gita hervor, wie Nishkamakarma (selbstloses Handeln), Gleichmut in Freude und Leid und die Hingabe an den göttlichen Willen.

Zuvor hatte Frau Sangeeta Bhatnagar, Bildungskoordinatorin des Staates, mit den Versammelten bewegende Reflexionen über ihre Begegnungen mit Sai Baba geteilt. Sie stellte dem Publikum eine zum Nachdenken anregende Frage: „Was sollen wir Sai Baba zu seinem hundertsten Geburtstag schenken?“ Ihre Antwort war einfach, aber tiefgründig: Seine Lehren leben – das ist die wahre Girlande, die wir für unseren Herrn flechten können.

Am Morgen des 5. August 2025 überreichte die Sai-Jugend einen Strauß neu komponierter Andachtslieder mit dem Titel „Sai Shata Varsha Bhavamrutam“. Jede Note trug den Duft ihrer Dankbarkeit, und jeder Text spiegelte die Veränderung wider, die Swamis Liebe in ihrem Leben bewirkt hatte.

In der Abendveranstaltung hielt die Sai-Jugend einen thematischen Vortrag mit dem Titel „Panchamukhi Hanuman – die fünf Gesichter des Göttlichen, die fünf Werte der Menschheit“. Der Vortrag stellte jedes Gesicht als Symbol für einen anderen göttlichen Aspekt dar, der perfekt mit den fünf grundlegenden menschlichen Werten übereinstimmt, die Bhagavan Sri Sathya Sai Baba lehrte: Wahrheit, rechtes Handeln, Frieden, Liebe und Gewaltlosigkeit. Mit fesselnden Bildern und einer eindrucksvollen Erzählung zeigten die Jugendlichen, dass diese göttlichen Aspekte nicht nur Mythologie sind, sondern Botschaften für das moderne Leben.

Die Sai-Jugend von Haryana und Chandigarh bot nicht nur eine Aufführung, sondern auch ein Gebet, dass jeder Devotee ein Hanuman in Swamis Mission werden möge, furchtlos und treu, auf dem Weg der Werte wandelnd, mit unerschütterlicher Liebe zum Göttlichen.

BALVIKAS – TELANGANA

Mehr als 2.500 Balvikas-Kinder und ihre Eltern kamen am 9. und 10. August 2025 aus Telangana zu einer zweitägigen Parthi Yatra mit dem Motto „Kritajnata Sambaralu“.

Die Vormittagsveranstaltung am 9. August 2025 begann mit dem Svagatam-Tanz der Balvikas-Mädchen, der symbolisch den Herrn im Herzen aller Anwesenden willkommen hieß.

Sri Harinath Reddy, der Bildungskordinator des Staates, hielt dann eine Ansprache vor den Versammelten und ging dabei ausführlich auf die verschiedenen Aktivitäten ein, die von dem Balvikas-Zweig im Rahmen der Sri Sathya Sai Seva-Organisationen durchgeführt werden. Er sprach darüber, wie diese Programme nicht nur das Leben der Kinder geprägt, sondern auch eine tiefgreifende Veränderung in ihren Familien bewirkt und ein wertebasiertes Leben in der Gesellschaft gefördert haben. Besonders erwähnenswert war die Unterzeichnung einer Absichtserklärung mit der Regierung von Telangana, in deren Rahmen sorgfältig ausgebildete und ausgewählte Balvikas-Lehrer speziell in staatlichen Schulen eingesetzt werden, um Sai Babas Botschaft durch strukturierte, wertebasierte Bildung zu vermitteln.

Ein herzerwärmendes Zeugnis kam von der jungen Sainayana, einer Schülerin der Balvikas-Gruppe 2, die erzählte, dass ihre Lehrer ihr beigebracht hätten, dass das Rezitieren des Om wie eine „Hotline zum Göttlichen“ sei und dass regelmäßiges Beten einen ständig mit Gott verbinde. Ihre Worte spiegelten die Tiefe des Lernens und des Glaubens wider, die durch Balvikas in junge Herzen gepflanzt wird.

Anschließend boten die Kinder ein Musikstück namens „Padya Suktulu“ dar, sangen mit viel Gefühl Sai Babas eigene Gedichte, vertieften sich in ihre Bedeutung und erzählten, wie jede Lehre im täglichen Leben angewendet werden kann.

136 Balvikas-Kinder aus Telangana zeigten am Abend des 9. August 2025 ein faszinierendes Tanztheater mit dem Titel „Divya Pranalika“. Die Aufführung verband auf wunderschöne Weise die fünf grundlegenden Aspekte, die in den Balvikas-Kursen vermittelt werden – stilles Sitzen, Gebet, Geschichtenerzählen, gemeinsames Singen und Gruppenaktivitäten – und verband sie nahtlos mit inspirierenden Episoden aus unseren zeitlosen Epen und dem berühmten Leben von Sai Baba.

Der Vormittag des 10. August 2025 umfasste zwei tief inspirierende Vorträge, in denen Kinder auf bewegende Weise erzählten, dass Balvikas-Kurse nicht nur informativ, sondern wirklich transformativ sind. Sie erläuterten, wie der in Gruppe I gesäte Samen der Disziplin durch die fördernde Umgebung von Gruppe II allmählich zu einem robusten, fruchttragenden Baum in Gruppe III heranwächst – und schließlich zu einem selbstbewussten, wertorientierten Individuum erblüht, das bereit ist, seinen Duft in der Gesellschaft zu verbreiten.

Eine traditionelle Wahrsager-Methode namens Sodhi, die in Andhra Pradesh und Telangana beliebt ist, wurde auf einzigartig erfrischende Weise präsentiert und verlieh dem Programm eine kulturelle und kreative Note. Diese uralte Kunst, verbunden mit spirituellen Einsichten, faszinierte das Publikum und vermittelte gleichzeitig tiefgründige moralische Lektionen.

Die Pilgerreise fand ihren Höhepunkt in einem herzlichen Ausdruck der Dankbarkeit gegenüber Sai Baba durch gefühlvolle Lieder und melodiose Verse mit dem Titel „Sri Sathya Sai Gitanjali“, die ursprünglich von Sai Baba selbst komponiert wurden.

VISAKHAPATNAM

Mehr als 2.000 Devotees aus dem Bezirk Visakhapatnam kamen in Begleitung vieler Mitglieder der Sri Sathya Sai National Youth auf einer Pilgerreise nach Prasanthi Nilayam.

Am Morgen des 15. August 2025 präsentierte die Sai-Jugend ein großartiges musikalisches Angebot mit dem Titel „Sathyam Shivam Sundaram“, das die göttliche Ankunft Sai Babas, wie sie in seiner heiligen Biografie beschrieben ist, zum Leben erweckte. Mitreißende Lieder gingen nahtlos in bewegende Erzählungen über, von denen jede einen wertvollen Aspekt seines Lebens und seiner Mission beleuchtete. Die visuelle Pracht wurde durch anmutige Tänze der Balvikas-Kinder in farbenfrohen Kostümen noch verstärkt.

Das große Finale strahlte einen starken patriotischen Geist aus und spiegelte Swamis tiefe Liebe zu Bharat und seinen anhaltenden Aufruf zum Nationalstolz wider. Als die mitreißenden Klänge von „Sundaram Bharatam“ die Sai Kulwant Hall erfüllten, erhoben sich alle Anwesenden und schwenkten voller Hingabe und Freude die dreifarbige Nationalflagge.

Am Abend des 16. August 2025 führten die Balvikas-Kinder und die Sai-Jugend ein farbenfrohes und lebhaftes Tanztheater mit dem Titel „Sai Padamlo Kanti Kiranalu“ auf, das die Aktivitäten der Sri Sathya Sai Seva Organisation und Swamis Wohlfahrtsprojekte widerspiegelte.

ODISHA

Mehr als 2.500 Devotees kamen am 23. und 24. August 2025 auf einer Pilgerreise nach Prasanthi Nilayam. Am Morgen des 23. August begann die Veranstaltung mit einem Vortrag von Sri Tusharkant Nath, dem Jugendkoordinator der SSSSO in Odisha. Der Redner gab einen Überblick über die Aktivitäten der Sri Sathya Sai Seva Organisation in Odisha und erinnerte an die erste Parthi Yatra im Jahr 2007, als etwa 1.000 Devotees Prasanthi Nilayam besuchten. In diesem Jahr besuchten etwa 3.500 Balvikas-Kinder, ihre Eltern und Gurus Prasanthi Nilayam. Er sprach auch über die aufwendigen Seva-Aktivitäten, die im Rahmen der Hundertjahrfeier von Sai Baba geplant sind. Nach seiner Rede führten die Devotees Ashtottarashata Namavali mit Reiskörnern auf Swamis Foto durch. Sri Tusharkant Nath kündigte an, dass im Rahmen der Hundertjahrfeier von Sai Baba 1.000 Laksharchanas geplant seien. Anschließend brachten die Devotees Sai Navaratnamala, eine Girlande aus neun Stotras (Versen), in der Sai Kulwant Hall dar.

Am Abend führten die Jugendlichen aus den Distrikten Balangir und Rayagada in der Sai Kulwant Hall ein Theaterstück mit dem Titel „Rathotsavam“ auf. In diesem Stück zeigten sie auf wunderschöne Weise, wie der Herr aus seinem unendlichen Mitgefühl heraus zu den Menschen herabsteigt, ihnen seinen göttlichen Darshan gewährt und sie mit Segnungen überschüttet, indem er sich unter seine Devotees begibt.

Die Jugendlichen zogen Parallelen zwischen dem Jagannath Rath Yatra und dem Sri Sathya Sai Ratha Yatra, das von der Sri Sathya Sai Seva Organisation in Odisha durchgeführt wird, und zeigten, wie das Ratha Yatra drei Jahre lang den ganzen Staat durchquerte und sogar die entlegensten Dörfer erreichte. Sie erinnerten an Sai Babas göttliche Zusicherung aus den 1960er Jahren, dass er eines Tages Odisha besuchen würde, eine Zusicherung, die durch dieses heilige Yatra erfüllt wurde. Herzergreifende Begebenheiten erzählten, wie unschuldige Dorfbewohner den seltenen Segen hatten, Swami in physischer Gestalt zu erleben, und erinnerten alle daran, dass er wahrhaftig immer noch unter uns lebt, uns führt, beschützt und jeden Schritt unserer Reise mit seiner Gnade begleitet.

Am frühen Abend sprach der Präsident des Bundesstaates Odisha, Sri Sathya Swaroop Patnaik, zu den Versammelten und berichtete von dem gemeinsamen Engagement der Devotees in Sai Babas Mission durch die drei C: Verbindung (connection) mit Swami durch Eintauchen in Seva und Sadhana,

Verpflichtung (commitment), seine Botschaft und sein Werk zu leben, und Kommunikation (communication) durch die Verbreitung seiner Liebe und Lehren, um sich so voll Freude auf die großen Hundertjahrfeierlichkeiten vorzubereiten.

Am Morgen des 24. August 2025, der Abschlusssitzung der Odisha Parthi Yatra, präsentierten die Sai-Jugendlichen ein hingebungsvolles Musikprogramm mit dem Titel „Hridaya Veena“.

Das Programm begann mit dem „Ardhanarishwara Stotram“ und ging nahtlos in innige Darbietungen wie „Guhari Suna Bhagabana“ und „Bhuja Tale Mate Rakha“ über. Jedes Stück hatte seinen eigenen Bhakti-Charakter und führte die Zuhörer in eine andächtige Kontemplation. Das abschließende Titellied „Sri Sathya Sai Premotsavam“ war eine passende Hommage in diesem heiligen Jubiläumsjahr und brachte ihre Liebe und Dankbarkeit zu Sai Babas Lotosfüßen zum Ausdruck.

Der Avatar spricht

DIE VORRANGSTELLUNG VON VINAYAKA

Der gesamte Kosmos basiert auf dem Atom (anu). Ob ein Objekt winzig oder so ausgedehnt wie der Kosmos ist, es basiert auf der atomaren Kraft. Nur wenige können die Kraft des Atoms voll erfassen.

Das Atom besteht aus Energie in all ihren Formen. Die Worte, die ihr sprecht, die Dinge, die ihr seht, die Klänge, die ihr hört, die Aktivitäten, die ihr durchführt, basieren alle auf der Kraft des Atoms. Jeder Moment eines jeden Wesens beruht auf der atomaren Kraft. Jede Erfahrung wird aus der Energie des Atoms bezogen.

Das Atom und der Atman

Die Wissenschaftler brauchten Tausende Jahre, um diese Wahrheit zu entdecken. Aber das Kind Prahlada erkannte dies vor langer Zeit. Er erklärte nachdrücklich: „Zweifelt nicht indem ihr glaubt, dass Er (der Herr) an einem Platz sei und nicht an einem anderen. Ihr könnt ihn finden, wo immer ihr nach ihm sucht.“ Prahlada führte keine Experimente oder Forschungen im Weltraum durch. Den Reinherzigen offenbart sich die Wahrheit spontan. „Subtiler als das Subtilste und ausgedehnter als der Kosmos; der Atman ist das Atom und das Atom ist der Atman.“

In dieser Welt ist jeder Mensch eine Art kleiner Generator. Die magnetische Kraft in ihm wird zu elektrischer Energie. Aufgrund dieser Energie ist der Mensch fähig zu laufen, zu sehen, zu hören und viele andere Dinge zu tun. Das Herz in jedem Menschen gleicht einem Radiosender. Die Energie in jedem Wesen basiert auf der atomaren Kraft. Es gibt Lichtwellen. Sie erzeugen magnetische Energie. Einstein erkannte die Verbindung zwischen Materie und Energie und bestätigte ihre Konvertibilität.

Diese Entdeckungen der Wissenschaftler bestätigen die vedantische Sichtweise, dass das Göttliche, Brahman, den gesamten Kosmos durchdringt. Nur die verwendeten Begriffe sind verschieden. Die Wissenschaftler verkünden, der Kosmos bestehe aus Atomen. Die Anhänger des Vedanta erklären, der Kosmos sei vom Göttlichen durchdrungen (brahmamaya). Was die Wissenschaftler und Weisen behaupten ist die eine Wahrheit, die verschiedene Bezeichnungen erhält.

Nehmt das Wort Ganapati. Ga repräsentiert den Intellekt (buddhi). Na bedeutet Weisheit (jnāna). Ganapati ist der Herr (pati) des Intellekts und der Weisheit. Den Intellekt und die Weisheit zu verehren, ist eine Form der Verehrung von Ganapati.

Ganapati repräsentiert die Kombination von vielen Energien. Deshalb ist der Name Ganapati angemessen für ihn. Das ist nicht alles. Er ist der Herr der himmlischen Heerscharen (gana). Deshalb wird er als Ganapati gepriesen. Er hat noch einen anderen Namen, Vinayaka. Er hat keinen Meister über sich. Er ist der Meister von allen.

Opfergaben für Ganesha

Was bringen wir an diesem segensreichen Tag von Vināyakacaturthī Vinayaka dar? Alle Opfergaben für Ganesha werden ohne Öl zubereitet. Gekochter Reis wird zu Kugeln geformt, die mit Sesamsamen und Rohrzucker (Jaggery) gefüllt werden. Dann werden sie mit Reismehl vermischt und gedämpft. In dieser Gabe befindet sich keine Spur von Öl. Deshalb werden die Gaben ölfreie Speisen genannt.

Welche Bedeutung haben solche Zubereitungen? Man hat entdeckt, dass ölfreie Speisen leicht verdaulich sind. Die Sesamsamen helfen dabei, die schädlichen Auswirkungen von Schleim, Galle und Wind im Körper gering zu halten. Der Rohrzucker in der Speise verbessert das Sehvermögen. All diese Zubereitungen sind dazu gedacht, die Gesundheit zu fördern. Die Energie, die aus diesen Speisen bezogen wird, fördert die Langlebigkeit.

Vinayaka ist für seine hohe Intelligenz bekannt. Der bloße Anblick seiner Gestalt schenkt vielen Freude. Die Gestalt selbst ist außergewöhnlich. Er hat einen großen Bauch, einen schönen Stoßzahn, durchdringende Augen, stattliche Ohren, und all diese Merkmale sind harmonisch aufeinander abgestimmt und ergeben eine attraktive Gestalt.

Die Gottheit mit dem Elefantengesicht

Man könnte nun fragen, was ist der Grund dafür, die Gottheit mit einem Elefantenkopf auszustatten? Der Elefant ist für seine hohe Intelligenz bekannt. Unter den Tieren hat er eine erstaunliche Größe. Kein anderes Tier hat eine so riesige Gestalt. Der Fuß des Elefanten umfasst den Fußabdruck des Löwen, der als der Herr des Königreiches der Tiere angesehen wird. Im Urwald folgen die Jäger den Fußstapfen des Löwen, um seine Höhle aufzuspüren. Aber wenn ein Elefant über diese Fußstapfen getreten ist, werden sie völlig ausgelöscht.

Außerdem ist der Elefant ein Pfadbereiter für die Menschen. In einem Wald mit dichtem Gebüsch können die Menschen ihren Weg nicht leicht finden. Aber wenn ein Elefant einmal durch den Dschungel gelaufen ist, wird seine Spur zu einem Pfad, dem andere folgen können. All diese Wesenszüge des Elefanten zeigen, dass man auf der Lebensreise den eigenen Weg finden kann, wenn man die Intelligenz eines Elefanten hat. Weil Ganapati die Gestalt eines Elefanten hat, wird er mit der Eigenschaft der Intelligenz in Verbindung gebracht.

Parvati und Parameshvara, die Eltern von Ganapati und Subramaniam, wollten einmal ihre Intelligenz testen. Sie riefen ihre beiden Söhne herbei und forderten sie auf, die Welt zu umkreisen um herauszufinden, welcher von beiden schneller wäre. Der ältere der beiden, Ganapati, rührte sich nicht von der Stelle. Der jüngere Sohn, Subramaniam, bestieg seinen Pfau und machte sich auf seine Reise um die Welt. Unter großen Anstrengungen vollendete er die Reise und näherte sich seinen Eltern. Als Ganapati ihn in der Ferne erblickte, umkreiste er seine Eltern und erklärte sich selbst zum Sieger. Die Mutter, Parvati, sagte zu Ganapati: „Ganapati! Hier ist dein Bruder, der um die Welt gereist ist. Und du hast dich nicht von der Stelle gerührt. Du hast überhaupt keine Anstrengung unternommen. Wie kannst du behaupten, du habest die Welt umrundet? Wie kann ich dich als Sieger anerkennen?“ Ganesha erwiderte: „Mutter! Der Kosmos ist die Kombination von Materie und Energie – die Einheit von Vater und Mutter. Wenn ich euch umrunde habe ich die Welt umrundet, da ihr die Eltern des Kosmos seid. Es gibt keinen Platz, an dem ihr nicht anwesend seid. Ich sehe eure Allgegenwart. Indem ich euch beide

umkreist habe kann ich beanspruchen, den Kosmos umkreist zu haben.“ Als Ishvara diese Worte vernahm, staunte er über die Intelligenz seines Sohnes. Dieser hatte die Wahrheit über seine göttlichen Eltern erkannt.

Daraufhin sagte Īshvara: „Vinayaka! Du bist für alle ein vorbildlicher Sohn. Lass die Welt zuerst dich anbeten, ehe sie mir Verehrung darbringen. Ich bin nicht so intelligent wie du. Wir sind deine Eltern, aber nicht intelligenter als du.“

Ishvara ist ein Elternteil, der seinem Sohn diese Ehre eines höheren Status als sein eigener verlieh. Deshalb repräsentiert Ganapati kein gewöhnliches Prinzip. Er ist die Verkörperung aller Kräfte. Er ist der Wohnsitz jeder Art von Intelligenz.

Heutzutage verehren alle Arten von Leuten, die Wohlhabenden, die Weisen, die Gelehrten und das einfache Volk Ganapati. Die Studenten legen, in der Hoffnung, sich die Gnade der Göttin der Weisheit zu sichern und zu gewährleisten, dass es kein Hindernis für ihre Studien gibt, ihre Bücher vor Ganapatis Idol und verehren ihn.

Wie sollte man beten?

Wenn man zu Ganapati betet sollte man nicht um triviale Dinge bitten, wie die Prüfungen zu bestehen oder Anstellungen zu finden. Ihr solltet nur beten: „O Vighneshvara! Bitte Sorge dafür, dass bei dem, was ich vollbringen will, keine Hindernisse auftreten. Ich verehere dich zu diesem Zweck.“

Nur sehr wenige Menschen verstehen heute den wahren Geist des Ganapati Prinzips. Die Leute sind mit äußeren Formen beschäftigt und ignorieren die innere esoterische Bedeutung. Dies gilt auch für die Art und Weise, auf die viele Feste gefeiert werden. Ramas Geburtstag wird gefeiert ohne die Qualitäten zu verstehen, die Rama repräsentiert. Um wahre Devotees von Rama zu sein, sollten die Leute seine Qualitäten kultivieren. Um ein wahrer Devotee von Krishna zu sein, solltet ihr so wie Krishna immer in Glückseligkeit sein. Wenn ihr ein Saidevotee sein wollt, müsst ihr voller Liebe sein. Liebt alle, dient allen.

Bhagavan beendete seine Ansprache mit dem Bhajan „Shuklāambaradhara Ganapati Mantram...“

Diese Ansprache wurde am 27. August 2025 anlässlich von Ganeshacaturthī in der Sai Kulwant Halle übertragen.

Auszüge aus Bhagavans Ansprache am 25. August 1998 am Tag von Ganeshacaturthī in der Sai Kulwant Halle.

RÄTSEL ZUM NACHDENKEN (Antworten)

L	Q	F	L	N	Z	T	H	A	P	P	I	N	E	S	S
I	M	I	V	O	H	J	C	P	H	G	Y	B	O	P	E
F	E	F	P	G	V	M	E	G	N	A	C	L	O	S	S
E	G	O	I	T	C	L	I	K	I	N	D	N	E	S	S
C	H	L	L	F	R	S	O	P	U	O	T	L	P	P	R
A	E	H	I	E	E	E	A	V	A	R	A	N	E	S	I
D	T	D	G	D	M	I	D	T	E	E	S	G	O	J	V
E	N	J	O	Y	F	A	P	P	R	E	C	I	A	T	E

Die Zeit, die du mit Gedanken an Gott verbringst, wird belohnt

Alle sind Kinder Gottes; verletzt niemanden, denn diese Verletzung wird sich sehr bald auf euch auswirken. Ihr erntet, was ihr sät. Ihr könnt keinen Obstbaum züchten, wenn ihr Unkrautsamen gepflanzt habt. Es gibt einige unwissende Menschen, die über Bhajans und andere Formen der Verehrung lachen und sie als Verschwendung wertvoller Zeit bezeichnen! Diese Menschen würden vielleicht auch darüber lachen, wenn ihr Säcke mit Reissamen auf matschige Felder schüttet, und diese Handlung ebenfalls als Verschwendung wertvoller Nahrungsmittel verurteilen! Aber ihr wisst, dass Mutter Erde euch für jeden Sack Samen in wenigen Wochen das Zehnfache oder sogar Zwanzigfache an Getreide zurückgibt. Die Zeit, die ihr mit Gedanken an Gott oder der Verehrung des Göttlichen verbringt, ist in der Tat gut investiert, denn sie belohnt euch mit einer reichen Ernte an geistigem Frieden und Mut.

Bhagavan Sri Sathya Sai Baba

